

## Pressemitteilung

Philipps-Universität Marburg

Klaus Walter

05.07.2001

<http://idw-online.de/de/news36809>

Studium und Lehre  
Ernährung / Gesundheit / Pflege, Medizin  
überregional

## Physiotherapie jetzt auch als Studiengang

**In einem gemeinsamen Studiengang der Universität Marburg und der Fachhochschule Fulda können berufserfahrene Physiotherapeuten künftig den Bachelor- und Mastergrad erwerben**

Die Philipps-Universität Marburg und die Fachhochschule Fulda bieten zum Wintersemester 2001/2002 erstmals einen gemeinsamen Studiengang Physiotherapie an. Der neue gestufte Studiengang richtet sich an berufserfahrene Physiotherapeuten, die nach sechs Semestern (eingeschrieben an der Fachhochschule Fulda) den Grad eines Bachelor of Science in Physiotherapie und nach weiteren drei Semestern (als Studierende an der Universität Marburg) den Grad eines Masters of Science in Physiotherapie erwerben können. Ziel ist es, interessierten Physiotherapeuten eine akademische Qualifikation zu ermöglichen und damit den Anschluss an internationale Standards herzustellen.

Zulassungsbedingungen für den gemeinsamen Studiengang sind neben der Fachhochschulreife eine abgeschlossene Ausbildung als Physiotherapeut sowie zweijährige Berufserfahrungen mit einer einschlägigen Weiterbildung. Die Zulassungskapazität für den Bachelor-Abschluss ist auf 30 Studierende begrenzt.

Das Studium soll die therapeutische und die theoretische Kompetenz von Physiotherapeuten verbessern. Als mögliche Berufsfelder für Bachelor-Absolventen kommen Leitungsfunktionen in Physiotherapieeinrichtungen von Akutkliniken, Rehabilitationskliniken, Pflegeeinrichtungen, EAP-Zentren und großen Praxen in Frage. Das Masterprogramm soll zur Qualitätssicherung innerhalb der Physiotherapie sowie für wissenschaftliche Tätigkeiten in diesem Bereich qualifizieren. Als Tätigkeitsfelder kommen hier Leitungsfunktionen in den Physiotherapieeinrichtungen von Universitätskliniken, medizinischen Qualitätsnetzen oder etwa beim medizinischen Dienst der Krankenkassen in Frage. Weiterhin ist eine Mitarbeit in der Produktentwicklung im Bereich Medizintechnik für Physiotherapieanwendungen und Mitarbeit in der medizinischen Forschung denkbar.

Entwickelt wurde das Konzept für den neuen Studiengang vom Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg und dem Fachbereich Pflege und Gesundheit der Fachhochschule Fulda. Die Fachhochschule Fulda besitzt große Erfahrung mit dem Studiengang Pflegewissenschaften und angrenzenden Studiengängen, während der Fachbereich Medizin der Marburger Universität mit seinen Studiengängen Humanmedizin, Zahnmedizin und Humanbiologie und der dem Klinikum angeschlossenen Physiotherapieschule ("Rudolf-Klapp-Schule") sowohl über qualifiziertes Personal im Bereich Medizinausbildung/Physiotherapeutenausbildung als auch über gute räumliche und technische Grundvoraussetzungen verfügt. Der Unterricht wird gemeinsam durch Lehrkräfte aus Fulda und Marburg abgedeckt werden. Beide Lehreinrichtungen haben eine gemeinsame Prüfungs- und Studienordnung verabschiedet. Im Bereich des Master-Studienabschnitts sind auch Lehrveranstaltungen der Marburger Sportmedizin vorgesehen.

Das Studium erfolgt berufsbegleitend und berufsintegriert. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer parallel zur Ausbildung weiter ihrer physiotherapeutischen Praxistätigkeit nachgehen. Der überwiegend interdisziplinäre Kleingruppenunterricht findet in Blöcken von je drei Wochen statt, die jeweils an einem der beiden Orte durchgeführt werden. Entsprechend der inhaltlichen Fachaufteilung ist in jedem Semester Fulda für einen, Marburg für zwei dieser Unterrichtsblöcke verantwortlich. Das Präsenzstudium wird durch elektronische Fernunterrichtseinheiten ergänzt. Zur

Entlastung der Studierenden finden statt einer Abschlussprüfung studienbegleitende Prüfungen statt. Studiengebühren werden nicht erhoben.

Wer das Studium zum kommenden Wintersemester aufnehmen will, muss sich bis 15. Juli 2001 an der Fachhochschule Fulda bewerben. Anmeldeschluss für das Sommersemester 2002 ist der 15. Januar 2002.